

7. Sortieren I

Einfache Sortierverfahren

7.1 Einfaches Sortieren

Sortieren durch Auswahl, Sortieren durch Einfügen, Bubblesort
[Ottman/Widmayer, Kap. 2.1, Cormen et al, Kap. 2.1, 2.2, Exercise 2.2-2, Problem 2-2]

196

197

Problemstellung

Eingabe: Ein Array $A = (A[1], \dots, A[n])$ der Länge n .

Ausgabe: Eine Permutation A' von A , die sortiert ist: $A'[i] \leq A'[j]$
für alle $1 \leq i \leq j \leq n$.

Algorithmus: IsSorted(A)

Input : Array $A = (A[1], \dots, A[n])$ der Länge n .

Output : Boolesche Entscheidung "sortiert" oder "nicht sortiert"

```
for  $i \leftarrow 1$  to  $n - 1$  do
  if  $A[i] > A[i + 1]$  then
    return "nicht sortiert";
return "sortiert";
```

198

199

Beobachtung

IsSorted(A): "nicht sortiert", wenn $A[i] > A[i + 1]$ für ein i .

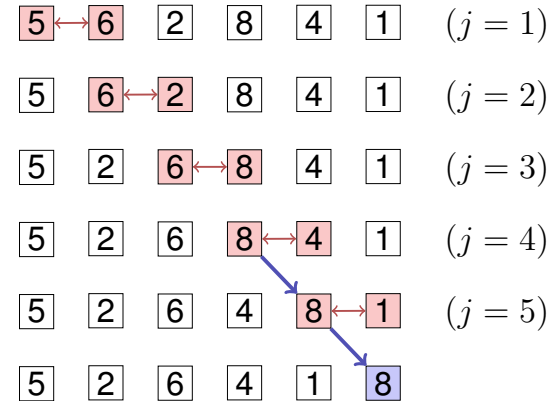
⇒ Idee:

for $j \leftarrow 1$ to $n - 1$ do

```

    if  $A[j] > A[j + 1]$  then
        swap( $A[j], A[j + 1]$ );
    
```

Ausprobieren

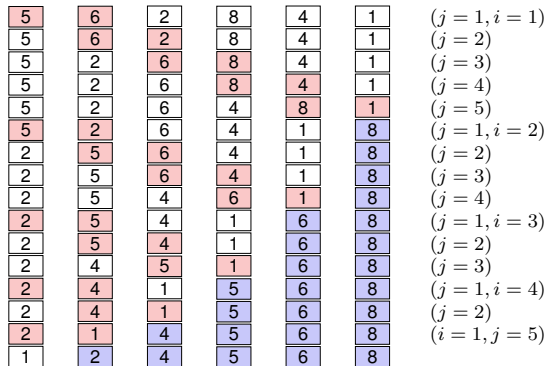


- Nicht sortiert! 😞.
- Aber das grösste Element wandert ganz nach rechts. ⇒ Neue Idee! 😊

200

201

Ausprobieren



- Wende das Verfahren iterativ an.
- Für $A[1, \dots, n]$, dann $A[1, \dots, n - 1]$, dann $A[1, \dots, n - 2]$, etc.

Algorithmus: Bubblesort

Input : Array $A = (A[1], \dots, A[n])$, $n \geq 0$.

Output : Sortiertes Array A

```

for  $i \leftarrow 1$  to  $n - 1$  do
    for  $j \leftarrow 1$  to  $n - i$  do
        if  $A[j] > A[j + 1]$  then
            swap( $A[j], A[j + 1]$ );
    
```

202

203

Analyse

Anzahl Schlüsselvergleiche $\sum_{i=1}^{n-1} (n - i) = \frac{n(n-1)}{2} = \Theta(n^2)$.

Anzahl Vertauschungen im schlechtesten Fall: $\Theta(n^2)$

❓ Was ist der schlechteste Fall?

❗ Wenn A absteigend sortiert ist.

❓ Algorithmus kann so angepasst werden, dass er dann abbricht, wenn das Array sortiert ist. Schlüsselvergleiche und Vertauschungen des modifizierten Algorithmus im besten Fall?

❗ Schlüsselvergleiche = $n - 1$. Vertauschungen = 0.

204

Sortieren durch Auswahl



- Iteratives Vorgehen wie bei Bubblesort.
- Auswahl des kleinsten (oder grössten) Elementes durch direkte Suche.

205

Algorithmus: Sortieren durch Auswahl

Input : Array $A = (A[1], \dots, A[n])$, $n \geq 0$.

Output : Sortiertes Array A

for $i \leftarrow 1$ **to** $n - 1$ **do**

$p \leftarrow i$

for $j \leftarrow i + 1$ **to** n **do**

if $A[j] < A[p]$ **then**

$p \leftarrow j$;

 swap($A[i]$, $A[p]$)

Analyse

Anzahl Vergleiche im schlechtesten Fall: $\Theta(n^2)$.

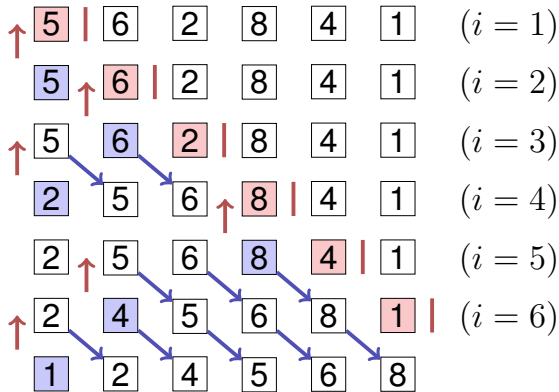
Anzahl Vertauschungen im schlechtesten Fall: $n - 1 = \Theta(n)$

Anzahl Vergleiche im besten Fall: $\Theta(n^2)$.

206

207

Sortieren durch Einfügen



- Iteratives Vorgehen:
 $i = 1 \dots n$
- Einfügeposition für Element i bestimmen.
- Element i einfügen, ggfs. Verschiebung nötig.

Sortieren durch Einfügen

❓ Welchen Nachteil hat der Algorithmus im Vergleich zum Sortieren durch Auswahl?

❗ Im schlechtesten Fall viele Elementverschiebungen.

❓ Welchen Vorteil hat der Algorithmus im Vergleich zum Sortieren durch Auswahl?

❗ Der Suchbereich (Einfügebereich) ist bereits sortiert. Konsequenz: binäre Suche möglich.

208

209

Algorithmus: Sortieren durch Einfügen

Input : Array $A = (A[1], \dots, A[n])$, $n \geq 0$.

Output : Sortiertes Array A

for $i \leftarrow 2$ **to** n **do**

$x \leftarrow A[i]$

$p \leftarrow \text{BinarySearch}(A[1 \dots i-1], x)$; // Kleinstes $p \in [1, i]$ mit $A[p] \geq x$

for $j \leftarrow i-1$ **downto** p **do**

$A[j+1] \leftarrow A[j]$

$A[p] \leftarrow x$

Analyse

Anzahl Vergleiche im schlechtesten Fall:

$$\sum_{k=1}^{n-1} a \cdot \log k = a \log((n-1)!) \in \mathcal{O}(n \log n).$$

Anzahl Vergleiche im besten Fall: $\Theta(n \log n)$.⁴

Anzahl Vertauschungen im schlechtesten Fall: $\sum_{k=2}^n (k-1) \in \Theta(n^2)$

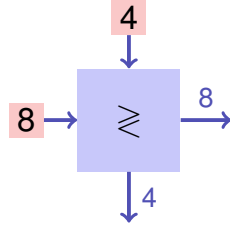
⁴Mit leichter Anpassung der Funktion BinarySearch für das Minimum / Maximum: $\Theta(n)$

210

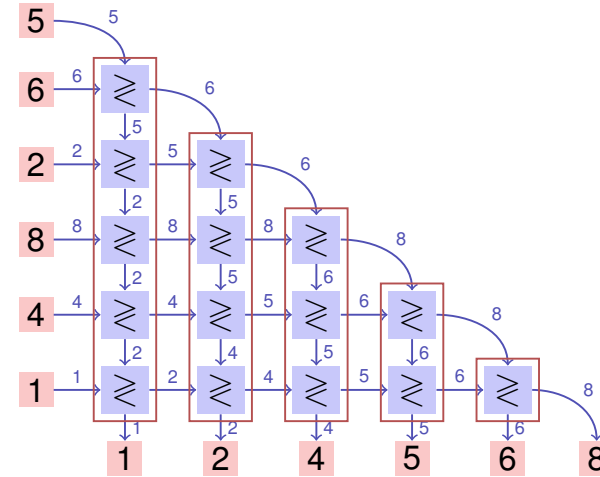
211

Anderer Blickwinkel

Sortierknoten:



Anderer Blickwinkel

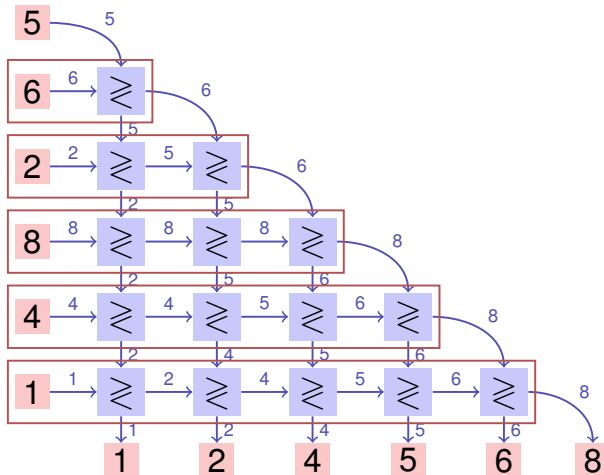


■ Wie Selection Sort
[und wie Bubble Sort]

212

213

Anderer Blickwinkel



■ Wie Insertion Sort

Schlussfolgerung

Selection Sort, Bubble Sort und Insertion Sort sind in gewissem Sinne dieselben Sortieralgorithmen. Wird später präzisiert.⁵

⁵Im Teil über parallele Sortiernetzwerke. Für sequentiellen Code gelten natürlich weiterhin die zuvor gemachten Feststellungen.

214

215

Shellsort

Insertion Sort auf Teilfolgen der Form $(A_{k \cdot i})$ ($i \in \mathbb{N}$) mit absteigenden Abständen k . Letzte Länge ist zwingend $k = 1$.

Gute Folgen: z.B. Folgen mit Abständen $k \in \{2^i 3^j | 0 \leq i, j\}$.

Shellsort

9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
1	8	7	6	5	4	3	2	9	0	insertion sort, $k = 4$
1	0	7	6	5	4	3	2	9	8	
1	0	3	6	5	4	7	2	9	8	
1	0	3	2	5	4	7	6	9	8	insertion sort, $k = 2$
1	0	3	2	5	4	7	6	9	8	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	insertion sort, $k = 1$

216

217

8. Sortieren II

Heapsort, Quicksort, Mergesort

8.1 Heapsort

[Ottman/Widmayer, Kap. 2.3, Cormen et al, Kap. 6]

218

219

Heapsort

Inspiration von Selectsort: Schnelles Einfügen

Inspiration von Insertionsort: Schnelles Finden der Position

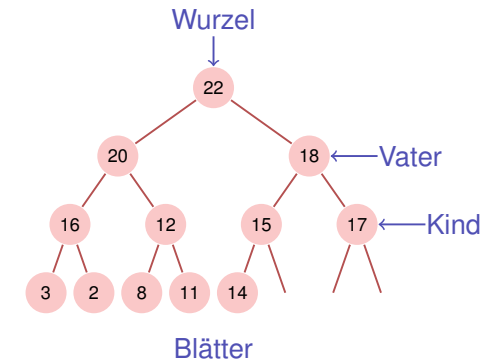
❓ Können wir das Beste der beiden Welten haben?

⚠️ Ja, aber nicht ganz so einfach...

[Max-]Heap⁶

Binärer Baum mit folgenden Eigenschaften

- 1 vollständig, bis auf die letzte Ebene
- 2 Lücken des Baumes in der letzten Ebene höchstens rechts.
- 3 **Heap-Bedingung:** Max-(Min-)Heap: Schlüssel eines Kindes kleiner (größer) als der des Vaters



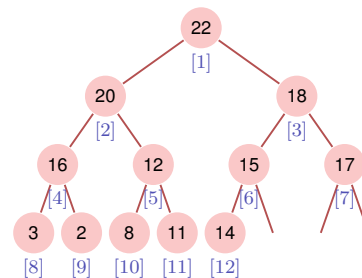
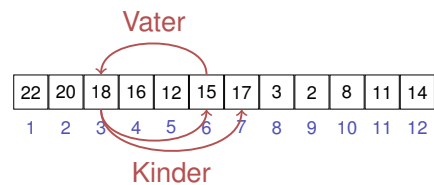
⁶Heap (Datenstruktur), nicht: wie in "Heap und Stack" (Speicherallokation)

Heap und Array

Baum → Array:

■ $Kinder(i) = \{2i, 2i + 1\}$

■ $Vater(i) = \lfloor i/2 \rfloor$

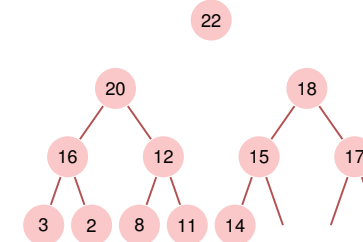


Abhängig von Startindex!⁷

⁷Für Arrays, die bei 0 beginnen: $\{2i, 2i + 1\} \rightarrow \{2i + 1, 2i + 2\}$, $\lfloor i/2 \rfloor \rightarrow \lfloor (i - 1)/2 \rfloor$

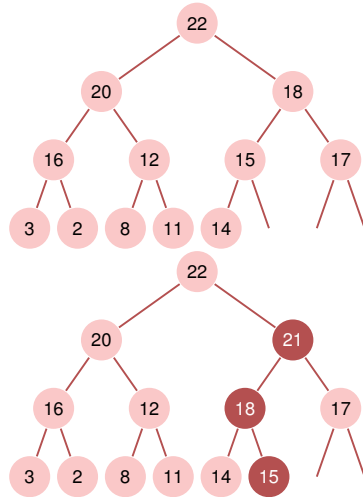
Rekursive Heap-Struktur

Ein Heap besteht aus zwei Teilheaps:



Einfügen

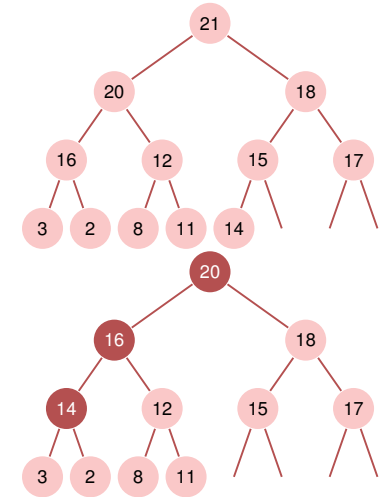
- Füge neues Element an erste freie Stelle ein. Verletzt Heap Eigenschaft potentiell.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Aufsteigen.
- Anzahl Operationen im schlechtesten Fall: $\mathcal{O}(\log n)$



224

Maximum entfernen

- Ersetze das Maximum durch das unterste rechte Element.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Absinken (in Richtung des grösseren Kindes).
- Anzahl Operationen im schlechtesten Fall: $\mathcal{O}(\log n)$



225

Algorithmus Versickern(A, i, m)

Input : Array A mit Heapstruktur für die Kinder von i . Letztes Element m .

Output : Array A mit Heapstruktur für i mit letztem Element m .

while $2i \leq m$ **do**

$j \leftarrow 2i$; // j linkes Kind

if $j < m$ and $A[j] < A[j + 1]$ **then**

$j \leftarrow j + 1$; // j rechtes Kind mit grösserem Schlüssel

if $A[i] < A[j]$ **then**

 swap($A[i], A[j]$)

$i \leftarrow j$; // weiter versickern

else

$i \leftarrow m$; // versickern beendet

Heap Sortieren

$A[1, \dots, n]$ ist Heap.

Solange $n > 1$

■ swap($A[1], A[n]$)

■ Versickere($A, 1, n - 1$);

■ $n \leftarrow n - 1$

Tauschen \Rightarrow

Versickern \Rightarrow

Tauschen \Rightarrow

Versickern \Rightarrow

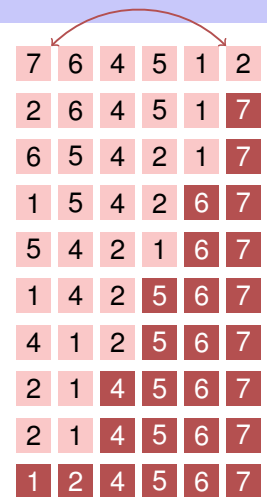
Tauschen \Rightarrow

Versickern \Rightarrow

Tauschen \Rightarrow

Versickern \Rightarrow

Tauschen \Rightarrow



226

227

Heap erstellen

Beobachtung: Jedes Blatt eines Heaps ist für sich schon ein korrekter Heap.

Folgerung: Induktion von unten!

Algorithmus HeapSort(A, n)

```
Input :      Array  $A$  der Länge  $n$ .  
Output :     $A$  sortiert.  
// Heap Bauen.  
for  $i \leftarrow n/2$  downto 1 do  
  | Versickere( $A, i, n$ );  
// Nun ist  $A$  ein Heap.  
for  $i \leftarrow n$  downto 2 do  
  | swap( $A[1], A[i]$ )  
  | Versickere( $A, 1, i - 1$ )  
// Nun ist  $A$  sortiert.
```

228

229

Analyse: Sortieren eines Heaps

Versickere durchläuft maximal $\log n$ Knoten. An jedem Knoten 2 Schlüsselvergleiche. \Rightarrow Heap Sortieren kostet im schlechtesten Fall $2n \log n$ Vergleiche.

Anzahl der Bewegungen vom Heap Sortieren auch $\mathcal{O}(n \log n)$.

Analyse: Heap bauen

Aufrufe an Versickern: $n/2$. Also Anzahl Vergleiche und Bewegungen $v(n) \in \mathcal{O}(n \log n)$.

Versickerpfade aber im Mittel viel kürzer, also sogar:

$$v(n) = \sum_{h=0}^{\lfloor \log n \rfloor} \left\lceil \frac{n}{2^{h+1}} \right\rceil \cdot c \cdot h \in \mathcal{O}\left(n \sum_{h=0}^{\lfloor \log n \rfloor} \frac{h}{2^h}\right)$$

mit $s(x) := \sum_{k=0}^{\infty} kx^k = \frac{x}{(1-x)^2}$ ($0 < x < 1$)⁸ und $s(\frac{1}{2}) = 2$:

$$v(n) \in \mathcal{O}(n).$$

⁸ $f(x) = \frac{1}{1-x} = 1 + x + x^2 \dots \Rightarrow f'(x) = \frac{1}{(1-x)^2} = 1 + 2x + \dots$

230

231

8.2 Mergesort

[Ottman/Widmayer, Kap. 2.4, Cormen et al, Kap. 2.3],

Zwischenstand

Heapsort: $\mathcal{O}(n \log n)$ Vergleiche und Bewegungen.

❓ Nachteile von Heapsort?

- ❗ Wenig Lokalität: per Definition springt Heapsort im sortierten Array umher (Negativer Cache Effekt).
- ❗ Zwei Vergleiche vor jeder benötigten Bewegung.

232

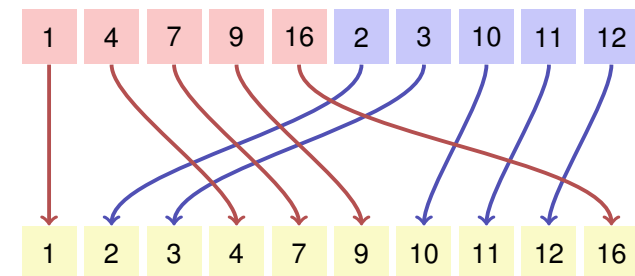
233

Mergesort (Sortieren durch Verschmelzen)

Divide and Conquer!

- Annahme: Zwei Hälften eines Arrays A bereits sortiert.
- Folgerung: Minimum von A kann mit 2 Vergleichen ermittelt werden.
- Iterativ: Sortierung des so vorsortierten A in $\mathcal{O}(n)$.

Merge



234

235

Algorithmus Merge(A, l, m, r)

Input : Array A der Länge n , Indizes $1 \leq l \leq m \leq r \leq n$. $A[l, \dots, m]$,
 $A[m + 1, \dots, r]$ sortiert

Output : $A[l, \dots, r]$ sortiert

```

1  $B \leftarrow$  new Array( $r - l + 1$ )
2  $i \leftarrow l$ ;  $j \leftarrow m + 1$ ;  $k \leftarrow 1$ 
3 while  $i \leq m$  and  $j \leq r$  do
4   if  $A[i] \leq A[j]$  then  $B[k] \leftarrow A[i]$ ;  $i \leftarrow i + 1$ 
5   else  $B[k] \leftarrow A[j]$ ;  $j \leftarrow j + 1$ 
6    $k \leftarrow k + 1$ ;
7 while  $i \leq m$  do  $B[k] \leftarrow A[i]$ ;  $i \leftarrow i + 1$ ;  $k \leftarrow k + 1$ 
8 while  $j \leq r$  do  $B[k] \leftarrow A[j]$ ;  $j \leftarrow j + 1$ ;  $k \leftarrow k + 1$ 
9 for  $k \leftarrow l$  to  $r$  do  $A[k] \leftarrow B[k - l + 1]$ 
    
```

236

Korrektheit

Hypothese: Nach k Durchläufen der Schleife von Zeile 3 ist $B[1, \dots, k]$ sortiert und $B[k] \leq A[i]$, falls $i \leq m$ und $B[k] \leq A[j]$ falls $j \leq r$.

Beweis per Induktion:

Induktionsanfang: Das leere Array $B[1, \dots, 0]$ ist trivialerweise sortiert.

Induktionsschluss ($k \rightarrow k + 1$):

- oBdA $A[i] \leq A[j]$, $i \leq m$, $j \leq r$.
- $B[1, \dots, k]$ ist nach Hypothese sortiert und $B[k] \leq A[i]$.
- Nach $B[k + 1] \leftarrow A[i]$ ist $B[1, \dots, k + 1]$ sortiert.
- $B[k + 1] = A[i] \leq A[i + 1]$ (falls $i + 1 \leq m$) und $B[k + 1] \leq A[j]$ falls $j \leq r$.
- $k \leftarrow k + 1$, $i \leftarrow i + 1$: Aussage gilt erneut.

237

Analyse (Merge)

Lemma

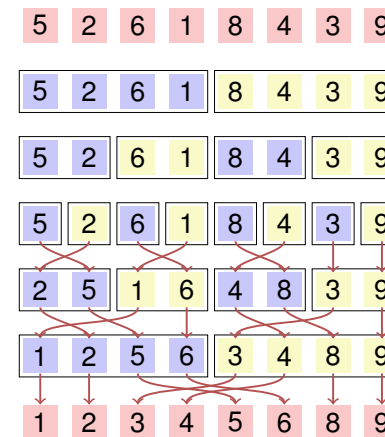
*Wenn: Array A der Länge n , Indizes $1 \leq l < r \leq n$. $m = \lfloor (l + r)/2 \rfloor$
 und $A[l, \dots, m]$, $A[m + 1, \dots, r]$ sortiert.*

*Dann: im Aufruf Merge(A, l, m, r) werden $\Theta(r - l)$ viele
 Schlüsselbewegungen und Vergleiche durchgeführt.*

Beweis: (Inspektion des Algorithmus und Zählen der Operationen).

238

Mergesort



Split

Split

Split

Merge

Merge

Merge

239

Algorithmus Rekursives 2-Wege Mergesort(A, l, r)

Input : Array A der Länge n . $1 \leq l \leq r \leq n$

Output : Array $A[l, \dots, r]$ sortiert.

if $l < r$ **then**

```
 $m \leftarrow \lfloor (l+r)/2 \rfloor$  // Mittlere Position
Mergesort( $A, l, m$ ) // Sortiere vordere Hälfte
Mergesort( $A, m+1, r$ ) // Sortiere hintere Hälfte
Merge( $A, l, m, r$ ) // Verschmelzen der Teilfolgen
```

240

Analyse

Rekursionsgleichung für die Anzahl Vergleiche und Schlüsselbewegungen:

$$C(n) = C\left(\left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil\right) + C\left(\left\lfloor \frac{n}{2} \right\rfloor\right) + \Theta(n) \in \Theta(n \log n)$$

241

Algorithmus StraightMergesort(A)

Rekursion vermeiden: Verschmelze Folgen der Länge 1, 2, 4... direkt

Input : Array A der Länge n

Output : Array A sortiert

$length \leftarrow 1$

while $length < n$ **do** // Iteriere über die Längen n

```
 $r \leftarrow 0$ 
while  $r + length < n$  do // Iteriere über die Teilfolgen
   $l \leftarrow r + 1$ 
   $m \leftarrow l + length - 1$ 
   $r \leftarrow \min(m + length, n)$ 
  Merge( $A, l, m, r$ )
 $length \leftarrow length \cdot 2$ 
```

242

Analyse

Wie rekursives Mergesort führt reines 2-Wege-Mergesort immer $\Theta(n \log n)$ viele Schlüsselvergleiche und -bewegungen aus.

243

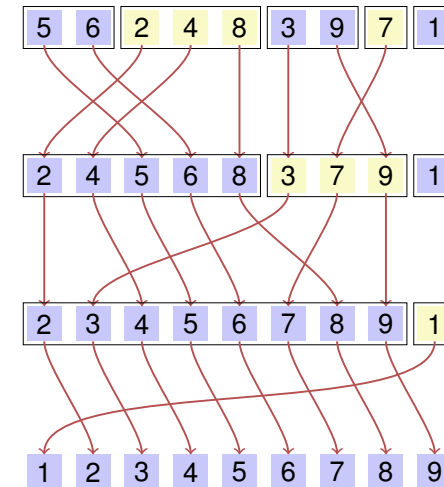
Natürliches 2-Wege Mergesort

Beobachtung: Obige Varianten nutzen nicht aus, wenn vorsortiert ist und führen immer $\Theta(n \log n)$ viele Bewegungen aus.

❓ Wie kann man teilweise vorsortierte Folgen besser sortieren?

⚠️ Rekursives Verschmelzen von bereits vorsortierten Teilen (*Runs*) von A .

Natürliches 2-Wege Mergesort



244

245

Algorithmus NaturalMergesort(A)

Input : Array A der Länge $n > 0$

Output : Array A sortiert

repeat

$r \leftarrow 0$

while $r < n$ **do**

$l \leftarrow r + 1$

$m \leftarrow l$; **while** $m < n$ **and** $A[m + 1] \geq A[m]$ **do** $m \leftarrow m + 1$

if $m < n$ **then**

$r \leftarrow m + 1$; **while** $r < n$ **and** $A[r + 1] \geq A[r]$ **do** $r \leftarrow r + 1$

 Merge(A, l, m, r);

else

$r \leftarrow n$

until $l = 1$

Analyse

Im besten Fall führt natürliches Mergesort nur $n - 1$ Vergleiche durch!

❓ Ist es auch im Mittel asymptotisch besser als StraightMergesort?

⚠️ Nein. Unter Annahme der Gleichverteilung der paarweise unterschiedlichen Schlüssel haben wir im Mittel $n/2$ Stellen i mit $k_i > k_{i+1}$, also $n/2$ Runs und sparen uns lediglich einen Durchlauf, also n Vergleiche.

Natürliches Mergesort führt im schlechtesten und durchschnittlichen Fall $\Theta(n \log n)$ viele Vergleiche und Bewegungen aus.

246

247

8.3 Quicksort

[Ottman/Widmayer, Kap. 2.2, Cormen et al, Kap. 7]

Quicksort

❓ Was ist der Nachteil von Mergesort?

⚠ Benötigt $\Theta(n)$ Speicherplatz für das Verschmelzen.

❓ Wie könnte man das Verschmelzen einsparen?

⚠ Sorge dafür, dass jedes Element im linken Teil kleiner ist als im rechten Teil.

❓ Wie?

⚠ Pivotieren und Aufteilen!

248

249

Quicksort (willkürlicher Pivot)

2 4 5 6 8 3 7 9 1

2 1 3 6 8 5 7 9 4

1 2 3 4 5 8 7 9 6

1 2 3 4 5 6 7 9 8

1 2 3 4 5 6 7 8 9

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Algorithmus Quicksort($A[l, \dots, r]$)

Input : Array A der Länge n . $1 \leq l \leq r \leq n$.

Output : Array A , sortiert zwischen l und r .

if $l < r$ **then**

 Wähle Pivot $p \in A[l, \dots, r]$

$k \leftarrow \text{Partition}(A[l, \dots, r], p)$

 Quicksort($A[l, \dots, k - 1]$)

 Quicksort($A[k + 1, \dots, r]$)

250

251

Zur Erinnerung: Algorithmus Partition($A[l, \dots, r], p$)

Input : Array A , welches den Pivot p im Intervall $[l, r]$ mindestens einmal enthält.

Output : Array A partitioniert um p . Rückgabe der Position von p .

```
while  $l \leq r$  do
  while  $A[l] < p$  do
     $l \leftarrow l + 1$ 
  while  $A[r] > p$  do
     $r \leftarrow r - 1$ 
  swap( $A[l], A[r]$ )
  if  $A[l] = A[r]$  then           // Nur für nicht paarweise verschiedene Schlüssel
     $l \leftarrow l + 1$ 
return  $l-1$ 
```

252

Analyse: Anzahl Vergleiche

Bester Fall. Pivotelement = Median; Anzahl Vergleiche:

$$T(n) = 2T(n/2) + c \cdot n, T(1) = 0 \Rightarrow T(n) \in \mathcal{O}(n \log n)$$

Schlechtester Fall. Pivotelement = Minimum oder Maximum; Anzahl Vergleiche:

$$T(n) = T(n-1) + c \cdot n, T(1) = 0 \Rightarrow T(n) \in \Theta(n^2)$$

253

Analyse: Anzahl Vertauschungen

Resultat eines Aufrufes an Partition (Pivot 3):

2 1 3 6 8 5 7 9 4

❓ Wie viele Vertauschungen haben hier maximal stattgefunden?

⚠️ 2. Die maximale Anzahl an Vertauschungen ist gegeben durch die Anzahl Schlüssel im kleineren Bereich.

254

Analyse: Anzahl Vertauschungen

Gedankenspiel

- Jeder Schlüssel aus dem kleineren Bereich zahlt bei einer Vertauschung eine Münze.
- Wenn ein Schlüssel eine Münze gezahlt hat, ist der Bereich, in dem er sich befindet maximal halb so gross wie zuvor.
- Jeder Schlüssel muss also maximal $\log n$ Münzen zahlen. Es gibt aber nur n Schlüssel.

Folgerung: Es ergeben sich $\mathcal{O}(n \log n)$ viele Schlüsselvertauschungen im schlechtesten Fall!

255

Randomisiertes Quicksort

Quicksort wird trotz $\Theta(n^2)$ Laufzeit im schlechtesten Fall oft eingesetzt.

Grund: Quadratische Laufzeit unwahrscheinlich, sofern die Wahl des Pivots und die Vorsortierung nicht eine ungünstige Konstellation aufweisen.

Vermeidung: Zufälliges Ziehen eines Pivots. Mit gleicher Wahrscheinlichkeit aus $[l, r]$.

Analyse (Randomisiertes Quicksort)

Erwartete Anzahl verglichener Schlüssel bei Eingabe der Länge n :

$$T(n) = (n - 1) + \frac{1}{n} \sum_{k=1}^n (T(k - 1) + T(n - k)), \quad T(0) = T(1) = 0$$

Behauptung $T(n) \leq 4n \log n$.

Beweis per Induktion:

Induktionsanfang: klar für $n = 0$ (mit $0 \log 0 := 0$) und für $n = 1$.

Hypothese: $T(n) \leq 4n \log n$ für ein n .

Induktionsschritt: $(n - 1 \rightarrow n)$

256

257

Analyse (Randomisiertes Quicksort)

$$\begin{aligned} T(n) &= n - 1 + \frac{2}{n} \sum_{k=0}^{n-1} T(k) \stackrel{H}{\leq} n - 1 + \frac{2}{n} \sum_{k=0}^{n-1} 4k \log k \\ &= n - 1 + \sum_{k=1}^{n/2} 4k \underbrace{\log k}_{\leq \log n-1} + \sum_{k=n/2+1}^{n-1} 4k \underbrace{\log k}_{\leq \log n} \\ &\leq n - 1 + \frac{8}{n} \left((\log n - 1) \sum_{k=1}^{n/2} k + \log n \sum_{k=n/2+1}^{n-1} k \right) \\ &= n - 1 + \frac{8}{n} \left((\log n) \cdot \frac{n(n-1)}{2} - \frac{n}{4} \left(\frac{n}{2} + 1 \right) \right) \\ &= 4n \log n - 4 \log n - 3 \leq 4n \log n \end{aligned}$$

258

Analyse (Randomisiertes Quicksort)

Theorem

Im Mittel benötigt randomisiertes Quicksort $\mathcal{O}(n \cdot \log n)$ Vergleiche.

259

Praktische Anmerkungen

Rekursionstiefe im schlechtesten Fall: $n - 1^9$. Dann auch Speicherplatzbedarf $\mathcal{O}(n)$.

Kann vermieden werden: Rekursion nur auf dem kleineren Teil. Dann garantiert $\mathcal{O}(\log n)$ Rekursionstiefe und Speicherplatzbedarf.

⁹Stack-Overflow möglich!

Quicksort mit logarithmischem Speicherplatz

Input : Array A der Länge n . $1 \leq l \leq r \leq n$.

Output : Array A , sortiert zwischen l und r .

```
while  $l < r$  do  
    Wähle Pivot  $p \in A[l, \dots, r]$   
     $k \leftarrow \text{Partition}(A[l, \dots, r], p)$   
    if  $k - l < r - k$  then  
        Quicksort( $A[l, \dots, k - 1]$ )  
         $l \leftarrow k + 1$   
    else  
        Quicksort( $A[k + 1, \dots, r]$ )  
         $r \leftarrow k - 1$ 
```

Der im ursprünglichen Algorithmus verbleibende Aufruf an Quicksort($A[l, \dots, r]$) geschieht iterativ (Tail Recursion ausgenutzt!): die If-Anweisung wurde zur While Anweisung.

Praktische Anmerkungen

Für den Pivot wird in der Praxis oft der Median von drei Elementen genommen. Beispiel: $\text{Median3}(A[l], A[r], A[\lfloor l + r/2 \rfloor])$.

Es existiert eine Variante von Quicksort mit konstanten Speicherplatzbedarf. Idee: Zwischenspeichern des alten Pivots am Ort des neuen Pivots.